

INHALT

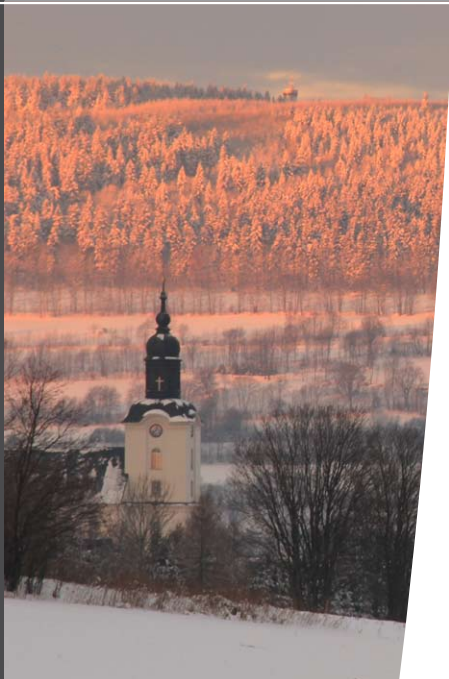
Seite 2
 Naturschutzberatung für Landnutzer
 im Altkreis Annaberg

Seite 3
 Biotopverbund in Crottendorf:
 1.800 Meter Dornstrauchhecke

Seite 4
 Start Heckenverjüngung
 im Oktober 2012

Seite 6
 ... von naturschutzgerechter Grünland-
 nutzung oder der Quadratur des Kreise

Seite 7
 Kurz berichtet
 Ausblick 2013



Landschaftspflegeverband Mittleres Erzgebirge e.V.

Liebe Mitglieder und Partner, liebe Freunde des Landschaftspflegeverbandes „Mittleres Erzgebirge“ e. V.,

Neben den alljährlichen Herausforderungen brachte das Jahr 2012 auch eine „Wiederbelebung“ bekannter Aufgabenfelder in der Landschaftspflege mit sich. Aufgrund fördertechnischer Vereinfachungen in der Richtlinie „Natürliches Erbe“ konnten vor allem für die Entwicklung unserer erzgebirgischen Feldheckenlandschaften dringend notwendige Arbeiten wieder aufgenommen und erste praktische Maßnahmen begonnen werden. Nach jahrelanger Unterbrechung ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung!

Die Erhaltung artenreicher Grünlandstandorte bleibt eine Schwerpunktaufgabe. Schutzgebietsverordnungen und Managementpläne praktisch umzusetzen bedeutet für die Praxis auch, die Strukturvielfalt der schützenswerten Standorte an straffe europäische Kontroll- und Verwaltungsvorschriften anzupassen. Die Verwaltung der kleinteiligen und spezifischen Landschaftspflegeflächen ist somit für alle Beteiligten ein – spannendes – Kapitel.

Als freiwilliges kostenloses Angebot wurde die Naturschutzberatung von zahlreichen Landnutzern in Anspruch genommen. Der gemeinsame Nenner zwischen Landwirtschaft und Naturschutz findet sich Schritt für Schritt durch gezielte Information und Beratung bis zur Maßnahmebegleitung. Den hohen Bedarf und das starke Interesse vieler Landnutzer an Fördermöglichkeiten im Naturschutz dokumentieren die Ergebnisse der Landnutzerberatung.

Im folgenden Mitgliederbrief informieren wir Sie über unsere Arbeit aus diesem Jahr und bitten Sie, das kommende Jahr zu nutzen, um gemeinsam mit uns alle Möglichkeiten für die Gestaltung und Entwicklung unserer Kulturlandschaft zu nutzen.

Im Namen des Vorstandes und der Geschäftsstelle danken wir Ihnen heute ganz herzlich für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit sowie für Ihre Unterstützung im Jahr 2012!

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit im Jahr 2013 und bitten Sie, liebe Vereinsmitglieder und Partner, um Ihre aktive Mitarbeit und Unterstützung des Vorstandes und der Geschäftsstelle des LPV ME.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir eine erholsame und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und verbleiben mit freundlichen Grüßen


 Dietrich Melzer
 Vorsitzender LPV ME


 Thomas Prantl
 Geschäftsführer LPV ME



Landschaftspflegeverband Mittleres Erzgebirge e.V.



Bewirtschafteter und Naturschutzberater auf der Fläche: persönliche Kontakte und konkrete Informationen verbessern das Verständnis von Landwirtschaft und Naturschutz.



Managementplan hier, Förderinstrumente dort: zielbezogene Beratung zur Entwicklung spezifischer Lebensräume im FFH-Gebiet.

NATURSCHUTZBERATUNG FÜR LANDNUTZER IM ALTKREIS ANNABERG

Die Naturschutzberatung ist seit 2008 ein Angebot für Landnutzer auf freiwilliger Basis. Ziel ist, das gegenseitige Verständnis von Naturschutz und Landwirtschaft weiter zu verbessern und Naturschutzmaßnahmen bestmöglich in betriebliche Abläufe zu integrieren. Sie wird im Rahmen der Richtlinie „Natürliches Erbe (NE)“ aus Mitteln der Europäischen Union – Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) – und des Freistaates Sachsen gefördert. Es entstehen für Landbewirtschafteter und Eigentümer keine zusätzlichen Kosten. In ganz Sachsen sind derzeit 13 Institutionen mit insgesamt 25 Personen in der Naturschutzberatung tätig.

Seit Ende 2011 ist auch der LPV ME (wieder) als Naturschutzberater tätig. Am 01. November 2011 startete bereits das vierte Beratungsjahr im zweiten Durchgang der Naturschutzberatung in Sachsen. Der Zuwendungsvertrag gilt bis Oktober 2013, so dass der LPV ME zusammen mit dem Naturschutzzentrum Erzgebirge für die Landnutzer in der Beratungseinheit Altkreis Annaberg auch 2013 zur Verfügung stehen kann.

Die Beratungseinheiten sind von den Naturschutzfachbehörden ausgewählte FFH- und Vogelenschutzgebiete, aber auch besonders wertvolle Berg-, Feucht- und Frischwiesenkomplexe sowie Streuobstwiesenbiotope, meist auf Basis der Altkreise.

Neben grundsätzlichen Informationen zu Naturschutzziele auf den Flächen und entsprechenden Förderangeboten des Freistaates wurden, wenn der Landnutzer dies wünschte, auch konkrete schlagbezogene Maßnahmen abgeleitet und mit Fördermaßnahmen der Richtlinien „Agrarumweltmaßnahmen und Waldmehrung (AuW)“ sowie „Natürliches Erbe (NE)“ unteretzt, die für die Umsetzung der Naturschutzvorschläge geeignet sind.

Insgesamt wurden im Jahr 2012 von uns ca. 170 Landnutzer zu Naturschutzanliegen auf ihren Flächen kontaktiert. Für ca. 100 Einzelschläge haben wir konkrete Naturschutzfördermaßnahmen in den Gesprächen mit den Landnutzern vorgeschlagen.

Schwerpunkte unserer Beratungstätigkeit bildeten im zu Ende gehenden Jahr die Informationen zu den investiven Naturschutzmaßnahmen, insbesondere Heckenverjüngung und Neuanlage von Hecken sowie Streuobst, da sich durch die Einführung von Standardkostensätzen in der Richtlinie Natürliches Erbe das Antragsverfahren deutlich vereinfachte. So wurden besonders im Bereich der Feldheckenverjüngung unsere Beratungsangebote intensiv von Landwirtschaftsbetrieben und Flächeneigentümern in Anspruch genommen.

Immer wieder bestätigt sich, dass der persönliche Kontakt so-



Landschaftspflegeverband Mittleres Erzgebirge e.V.



Beratung Schritt für Schritt: fachliche Unterstützung bei der Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen.

wie konkrete Informationen zu den Naturschutzzielen auf den Betriebsflächen und die auf die jeweiligen betrieblichen Verhältnisse abgestimmten Bewirtschaftungsvorschläge von den Landnutzern besonders positiv wahrgenommen werden.

Ein Praxisbeispiel zeigt, dass auch bei kleineren Betrieben und

bei privaten Flächeneigentümern die Naturschutzberatung spürbar dazu beiträgt, Fördermaßnahmen zielgerichtet auf die relevanten Flächen zu leiten.

So werden infolge unserer Beratungstätigkeit in der Gemeinde Crottendorf demnächst vier neue Biotopverbundmaßnahmen auf landwirtschaftlichen Nutzflächen entstehen:



März 2012: Vor der Pflanzung.

BIOTOPVERBUND IN CROTTENDORF: 1.800 METER DORNSTRAUCHHECKE

An vier Standorten in den Gemarkungen Crottendorf und Walthersdorf konnten durch die Naturschutzberatung mehrere Förderprojekte nach der Richtlinie „Natürliches Erbe“ für die Neuanlage von Feldhecken mit einer Gesamtlänge von 1.800 m initiiert werden.

Neben der notwendigen Flächenbereitstellung durch die Eigentümer wurden dabei natürlich auch die Anliegen und Interessen der Flächenbewirtschafter in die Maßnahmevorschläge angemessen integriert.

Die einzelnen Vorhaben werden im Zeitraum 2012 – 2015 umgesetzt. Die Dornstrauchhecken werden unterschiedliche Grünlandschläge gliedern und damit wichtige Beiträge zur Erhöhung der Strukturvielfalt auf landwirtschaftlichen Nutzflächen leisten. Sie bilden gleichzeitig einen Biotopverbund zwischen Waldgebieten, Auenbereichen, Siedlungs-

gebieten sowie zu angrenzenden Nutzflächen. Der Verlauf der Pflanzungen fügt sich gut in das typische Landschaftsbild der Waldhufendörfer ein.

Für die Biodiversitätsförderung auf den landwirtschaftlichen Schlägen werden die geplanten Hecken eine Vielzahl an Lebensraumfunktionen bieten. Die frühe Blüte der Salweide sowie die unterschiedlichen Blühzeitpunkte der Gehölze sind für zahlreiche Insektenarten von Bedeutung, während fruchtttragende Gehölze wie die unterschiedlichen Wildrosenarten, Roter Holunder, Weißdorn, Schlehe, Vogelkirsche und Eberesche vor allem Vögeln und Kleinsäufern ein breites Nahrungsangebot bieten.

Für Amphibien (z. B. die Erdkröte) und Kleinsäuger bieten die Bestände darüber hinaus Möglichkeiten zur Fortpflanzung sowie Zuflucht und Schutz vor Witterung, Bewirtschaftung und Feinden.



Oktober 2012 – nach der Fertigstellungspflege: Alles angewachsen!



Landschaftspflegeverband Mittleres Erzgebirge e.V.



Pflanzenlieferung:
Mehr als 50% der Pflanzware stammt
aus zertifizierten gebietsheimischen
Beständen.

Das Vorhaben hat auch eine besondere Bedeutung für den Natur- und Artenschutz, weil die Dornstrauchbestände den grundsätzlichen Erfordernissen zur Entwicklung des Neuntöters (*Lanius collurio*) Rechnung tragen. Der Neuntöter genießt nach Anhang I der Europäischen Vogelschutzrichtlinie einen besonderen Schutz, und mit den Heckenneu-

anlagen werden die Erhaltungs- und Entwicklungsziele für diesen Brutvogel unterstützt.

Das erste Teilprojekt mit einer Länge von 440 m wurde bereits im Frühjahr 2012 realisiert. Es wurden 16 einheimische Gehölzarten eingesetzt. Mehr als 50% der Pflanzware stammte aus zertifizierten gebietsheimischen Beständen.



Heckenlandschaft im Mittel-
erzgebirge: Eine Herausforderung für
Landwirtschaft und Naturschutz.

START HECKENVERJÜNGUNG IM OKTOBER 2012

In der vielgestaltigen Kulturlandschaft des Naturraums Mittel-erzgebirge bieten uns die Hecken und Feldgehölze zu jeder Jahreszeit ein lebhaftes und abwechslungsreiches Landschaftserlebnis. Allein der Altkreis Annaberg gehört mit einer Gesamtlänge von 250 km Hecken zu den Gebieten mit der höchsten Feldheckendichte in Sachsen.

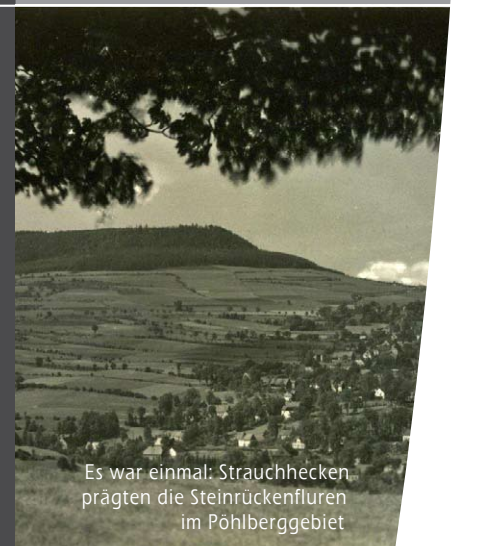
Diese Strukturvielfalt ist nicht nur für den Naturschutz, sondern auch für die Landwirtschaft eine Herausforderung. Die historische und ökologisch einzigartige Waldhufenlandschaft mit ihren Steinrücken und Hecken entstand im gemeinsamen Wirken von Natur und Mensch und ist aufgrund Ihres Artenreichtums, ihrer Schönheit und Eigenart auch heute beeindruckend und schützenswert.

Also alles in bester Ordnung?

Leider nein. Die traditionelle Brennholznutzung in den Hecken findet schon seit Jahrzehnten

nicht mehr statt. Anstelle einst dichter und artenreicher Hecken finden wir heute zunehmend überalterte Baumreihen vor, die unbestritten ebenfalls einen reizvollen Landschaftseindruck bieten, allerdings auch ungewollte Folgen für die Artenvielfalt mit sich bringen. Blühende Krautsäume und lichthungrige Gebüsche aus Rose, Schlehe und Weißdorn verschwinden im Schatten dichter Baumgruppen und weichen dem Konkurrenzdruck einer immer stärker werdenden Baumschicht.

Dem Rückgang der floristischen Vielfalt folgen unmittelbare Auswirkungen auf die Fauna, auf Tierarten, die einst ganz selbstverständlich zu unserer Landschaft gehörten. Das betrifft neben vielen Insekten vor allem die Brutvogelarten. Zum Beispiel den Neuntöter, die Sperbergrasmücke, aber auch Säugetiere wie die nach europäischem Naturschutzrecht geschützte Haselmaus oder den selten gewordenen Feldhasen. Im Allgemeinen finden Arten des Of-



Es war einmal: Strauchhecken
prägten die Steinrückenfluren
im Pöhlberggebiet



Kulturlandschaft im Wandel:
Aus Hecken werden Baumreihen. Ein natürlicher Prozess, oft aber mit negativen Folgen für die Artenvielfalt.



Erfolgreich verjüngte Heckenlandschaft in Königswalde. Vielfältige Lebensräume bieten gefährdeten Tier- und Pflanzenarten optimale Bedingungen.

fen- und Halboffenlandes in den zunehmend baumbherrschten und überalterten Beständen immer schlechtere Lebensbedingungen.

Die Verordnung zur Bestimmung des Europäischen Vogelschutzgebietes „Mittelgebirgslandschaften östlich Annaberg“ (Regierungspräsidium Chemnitz, 02.11.2006), § 3, Erhaltungsziele, fordert einen günstigen Erhaltungszustand vorkommender Brutvogelarten und damit eine „... ausreichende Vielfalt, Ausstattung und Flächengröße ihrer Lebensräume und Lebensstätten innerhalb des Vogelschutzgebietes zu erhalten oder ... wieder herzustellen“.

Dabei tragen Feldhecken als Brut- und Nahrungshabitat sowie als Biotopverbund eine wichtige Schlüsselfunktion.

Aktuelle, eigens für das Pöhlberggebiet durch die untere Naturschutzbehörde in Auftrag gegebene naturschutzfachliche Untersuchungen kommen zu dem Schluss, dass in einem großen Teil der Hecken Baumentnahmen dringend notwendig sind.

Außerdem wurde in ehemals intensiv verjüngten Heckengebieten dokumentiert, dass die gewünschten Erhaltungsziele dort schon nach kurzer Zeit erreicht wurden und neben dem nach europäischem Recht geschützten Neuntöter auch anspruchsvolle Halboffenlandarten wie z. B. die Dorngrasmücke nachgewiesen wurden.

Damit erfüllt eine fachgerechte Heckenverjüngung auch

Anforderungen für die laut EU-Recht für das Europäische Vogelschutzgebiet „Mittelgebirgslandschaften östlich Annaberg“ genannten Verpflichtungen.

Auf der Basis dieser fachrechtlichen Grundlagen ist die konsequente und selektive Verjüngung der baumdominierten Hecken ein erster Schritt, um wieder mehr Vielfalt in Hecken und Feldgehölze zu bringen. Dadurch kann der Reichtum an Nahrungsquellen, Lebens- und Rückzugsräumen für eine große Zahl an Tier- und Pflanzenarten wieder hergestellt werden.

Aus überalterten Baumreihen erneut einen Biotopverbund aus strukturreichen Feldhecken zu schaffen, ist ein langfristiges, mit entsprechender öffentlicher Unterstützung aber machbares Ziel.

Zwar spät, aber nicht zu spät, hat der Freistaat Sachsen im Herbst 2011 mit der Einführung der Standardkostensätze für investive Maßnahmen in der Richtlinie „Natürliches Erbe“ die Möglichkeit einer praktikablen Förderung dieser Maßnahmen geschaffen.

Aufgrund dieser – gegenüber den vorher notwendigen detaillierten Einzelkalkulationen – spürbar vereinfachten Förderpraxis konnten wir im Jahr 2012 im Gebiet des Altkreises Annaberg 14 Anträge zur Gehölzsanie rung und 4 Anträge für die Anlage von Hecken stellen.

Dass die Möglichkeit einer zeitlich gestaffelten Umsetzung der Verjüngungsmaßnahmen im Zeitraum von 2012 – 2015 ge-



Landschaftspflegeverband Mittleres Erzgebirge e.V.



Ziele: Strauchhabitats und vielfältige Lebensraumstrukturen in den Hecken fördern.



Biodiversität wasserdicht verwalten? Kleinteilige Vielfalt und natürliche Dynamik im Geflecht der Verordnungen und Paragraphen.

geben ist, ist naturschutzfachlich sinnvoll und hat arbeitsorganisatorische Vorteile, die von Landnutzern und Vertragspartnern positiv wahrgenommen werden.

Bislang 12 bewilligte Verjüngungsmaßnahmen werden von 20 Vertragspartnern unter un-

serer fachlichen Begleitung realisiert.

Den Sachbearbeitern des LfULG Zwickau sei an dieser Stelle unser Dank für die konstruktive Zusammenarbeit und die zeitnahe Bearbeitung der gestellten Anträge ausgesprochen!

...VON NATURSCHUTZGERECHTER GRÜNLANDNUTZUNG ODER DER QUADRATUR DES KREISES

Die Erhaltung und Entwicklung artenreichen Grünlandes ist eine Schwerpunktaufgabe des Naturschutzes im Erzgebirge.

Zahlreiche fachliche Grundlagen wie z. B. Managementpläne, Pflege- und Entwicklungspläne oder das Bergwiesenschutzprogramm des Freistaates Sachsen aus dem Jahr 2001 dokumentieren die hohe Bedeutung artenreicher Grünlandstandorte umfangreich.

Die Multifunktionalität dieser Grünlandstandorte kommt in attraktiven Landschaftsbildern, in der Biodiversität, in der Bedeutung als Rückzugsgebiet innerhalb mehr oder weniger intensiv genutzter Fluren oder in der Erhaltung ganz besonders schützenswerter, zum Teil vom Verschwinden bedrohter Arten zum Ausdruck.

Seit nahezu zwei Jahrzehnten setzen wir Verpflichtungen, die der Freistaat Sachsen gegenüber der EU im Rahmen von NATURA 2000 eingegangen ist sowie die Vorgaben des § 26 SächsNatSchG

und der Rechtsverordnungen zu Naturschutzgebieten und Flächennaturdenkmälern im Rahmen unserer Arbeit freiwillig um. Die Ergebnisse sind sichtbar und messbar. Ohne die jährlich mit unseren Vertragspartnern durchgeführte Landschaftspflege sähe es anders aus.

Indes bereitet Landschaftspflegern der Fördervollzug für die Erhaltung dieser wertvollen Wiesen und Weiden Kopfzerbrechen. Auf zahlreichen Flächen stellt sich immer wieder die Frage, wie sich die angestrebte Vielfalt schützenswerter Standorte unter den gegenwärtigen Kontroll- und Verwaltungsvorschriften sichern lässt.

Unser Beispiel: 230 kleinteilige Schläge liegen weitläufig verstreut im Gebiet des Altkreises Annaberg. Das Mosaik aus Hecken, Feldgehölzen, Waldrändern, Quellbereichen, Bächen und Gräben macht die schützenswerte Vielfalt auf den Flächen aus – und die verwaltungstechnische Lage höchst unübersichtlich.



Landschaftspflegeverband Mittleres Erzgebirge e.V.



Landschaftspflegeflächen 100%-ig korrekt erfassen kann zur Quadratur des Kreises werden.

Hinzu kommt die Dynamik natürlicher Prozesse. Gebüsche wachsen, Feuchtgebiete sind mal größer, mal kleiner – je nach Niederschlag. Die naturschutzfachlich wertgebende Kleinteiligkeit, Strukturvielfalt und natürliche Dynamik machen aber die förderrechtliche Handhabung von Landschaftspflegeflächen unter den gegenwärtigen, größtenteils von der EU vorgeschriebenen Verwaltungs- und Kontrollauflagen nicht einfach. Da ein großer Ackererschlag mit übersichtlicher Geometrie wie eine kleine, steilhängige Bergwiese behandelt wird, führt die lange Liste „unbeständiger“ Parameter auf Naturschutzflächen unter dem Strich zu einem Fehler-

risiko, welches deutlich über dem der „klassischen“ landwirtschaftlichen Produktionsflächen liegt. Landschaftspfleger sind deshalb „Risikogruppen“. Bei Flächenvermessungen ist die Toleranz zulässiger Abweichungen rasch ausgeschöpft – was recht schnell zu Rückforderungen gezahlter Fördergelder führen kann – auch wenn aus naturschutzfachlicher Sicht alle Arbeiten korrekt ausgeführt worden sind.

Laut Wikipedia gehörte die Quadratur des Kreises bisher zu den populärsten Problemen der Mathematik – und muss wohl neuerdings auch in einigen Bereichen des Naturschutzes gelöst werden.

KURZ BERICHTET

- Mitarbeit im DVL-Projekt „Gebietsheimische Gehölze“, 3. Beerntungsjahr, Herkunftsgebiet Sächsische Mittelgebirge,
- 6. Bergwiesenfest an der Jugendherberge Grumbach am 26.06.2012 mit 1.500 Besuchern,
- Mitarbeit als Unterauftragnehmer am „Umsetzungskonzept zur Schaffung eines regionalen Netzwerkes zur energetischen Verwertung von Biomasse aus der Landschaftspflege im Erzgebirgskreis 2012 – 2014“,
- Mitarbeit als Unterauftragnehmer am Pilotprojekt „Methodenentwicklung und Erprobung der Information von Landnutzern zur Abstimmung von Naturschutzmaßnahmen für den Betrieb“,
- Ausführungsplanung Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

AUSBLICK 2013

- 7. Bergwiesenfest an der Jugendherberge Grumbach: 30.06.2013,
- 03.07.2013 – 20 Jahre LPV ME.



Sensendengeln auf dem Bergwiesenfest in Grumbach